

# Dissect and Love

Von EmmO

## Kapitel 3: -Spirits Tag-

Nachdem Spirit Stein am Vortag verlassen hatte war er gleich zum Shinigami zurück gekehrt. Dieser hatte ihn eine ganze Reihe undankbarer Praktikantenjobs erledigen lassen, bevor er ihm endlich Feierabend gegeben hatte.

Zu hause angekommen hatte Spirit erst mal sein Handy bemüht um sich etwas zu essen zu bestellen. Während er knurrenden Magens auf seine Bestellung, gebratene Nudeln, wartete betrachtete er das Chaos in seiner Wohnung. Er hatte heute Morgen kein Stein auf dem anderen gelassen und genau so sah die Wohnung auch aus. Das brauchte ihn wieder zu dem Ursprung dieser Suchaktion, Makas Geburtstag. Wie sollte er nur jemals das perfekte Geschenk für sie finden? Das einzige, was sie versöhnlich stimmen würde, da war Spirit sicher, wäre eine Frau an seiner Seite, die Maka eine würdige Stiefmutter würde sein können. Er versuchte jetzt schon eine solche Frau zu finden, seid klar wurde, dass er und Kami sich trennen würden, aber bisher hatte er absolut keinen Erfolg gehabt. Das klingeln der Türe riss ihn aus seinen Gedanken und verwirrt tapste er zur Türe um dort von einem jungen Mädchen angelächelt zu werden. Automatisch setzte er sein laszives lächeln auf und lehnte lässig in der Türe. Sie hielt ihm etwas unter die Nase und kurz wunderte er sich, was sie hier wollte, was das wohl war, das sie ihm da unter die Nase hielt und warum zum Teufel sein Magen schon wieder knurrte, dann viel ihm seine Bestellung wieder ein. Sie war das Liefermädchen und lächelte ihn Zuckersüß an. „Ihre Bestellung, Sir.“ Spirit nickte, bezahlte ihr ein großzügiges Trinkgeld und nahm das Essen entgegen. Mit einem wippenden Rock entschwand sie seinem Blick durchs Treppenhaus und er kehrte in seine Wohnung zurück. Er lies sich auf sein Sofa sinken, was er sofort bereute. Er nutzte sein Sofa selten, daher hatte er sich nie um ein neues bemüht. Dieses hier sah zwar noch ganz gut aus, aber die Federn bohrten sich schnell durch den dünnen Stoff. Spirit sprang auf, griff sich eines der Kissen, ein Überbleibsel von Kami, und setzte sich auf dem Sofa auf das Kissen. Dann fing er an die Nudeln in sich rein zu schaufeln.

Während er so dasaß und sein Essen in sich rein schaufelte dachte er über den heutigen Tag nach. Stein war heute wieder so gruselig gewesen und Spirit wusste, dass er sein unbedachtes Verhalten von heute Mittag noch bereuen würde. Dann dachte er an Medusa. Sie war sich gerade am anziehen gewesen, als er sie in Steins Büro ertappt hatte, aber in seinem Kopf passte da etwas nicht. Sie hatte sich sicher nicht selber Ausgezogen, aber dann würde das bedeuten, jemand anderer hätte sie ausgezogen und dann kam nur Stein in Frage. Die Vorstellung, dass Stein eine Frau auszog war aber absurd und so dermaßen abstrakt, dass es in seinem Kopf einfach nicht zusammen passte. Medusa war ein weißer Engel, sie wäre, so gütig und liebevoll,

wie sie ist, sicher die perfekte Stiefmutter für Maka, aber es schien ja so zu sein, dass Stein sie erobert hatte.

Irgendetwas an diesem Gedanken wurmte ihn etwas sehr stark, bewusst dachte er, es läge daran, dass er eine Frau an den Psychopathen verloren hatte, aber ob das wirklich der gute Grund war, das wusste er nicht.

Er hatte schon länger aufgegegessen und hatte manisch angefangen auf zu räumen. Ob Stein wirklich was mit Medusa hatte würde er nur erfahren, wenn er mit einem der beiden redete. Mit Medusa wollte er es sich aber nicht verscherzen, also würde er wohl Stein fragen müssen. Aber Stein hatte noch schlechte Laune, ihn jetzt zu nerven könnte sein Todesurteil sein!

Nach einiger Grübellei kam er auf die Idee doch einfach am nächsten morgen Stein auf zu suchen unter dem Vorwand sich zu entschuldigen. Das war überhaupt DIE Idee, er könnte Stein ein kleines Geschenk machen, Zigaretten vielleicht, und sich so nicht nur etwas mit ihm versöhnen und der Strafe entgehen, sondern ihn auch wegen Medusa aushorchen.

Völlig in Selbstzufriedenheit versunken räumte er fertig auf, plante grob schon mal wann er los gehen musste um die richtigen Zigaretten noch vor der Schule zu holen und ging dann zu Bett. Er schlief, im Gegensatz zu dem Doktor, sehr ruhig und tief.

Problemlos kam er am nächsten Morgen auf die Beine, machte sich pfeifend vor guter Laune fertig und ging Enthusiastisch früh los um noch die Zigaretten zu holen. Er lag gut in der Zeit und als er die Gesundheitskiller endlich in Händen hielt machte er sich auf den Weg zur Schule und war einige Minuten vor Stundenbeginn auf dem Schulhof. Das war sehr gut, er hätte genug Zeit sich mit Stein zu versöhnen, sollte er seine Entschuldigung nicht annehmen hatte dieser aber nicht genug Zeit ihn zu bestrafen. Und pünktlich würde er auch sein, was sein Versäumnis von gestern wieder gut machen würde.

Doch noch bevor er das Gebäude betreten konnte hörte er hinter sich allerdings einen Tumult. Zwei Schüler standen einander gegenüber. Spirit erkannte sofort den Draufgänger, der sich immer in Makas Nähe herumtrieb. Dieser Black\*Star war ein Raufbold, eine Kämpfernatur und gerade wollte er anscheinend einen Kampf anzetteln. »Vielleicht als Frühsport?« fragte er sich, während er missgelaunt dazwischen ging. Als er den Konflikt endlich gelöst hatte hatte es gerade geläutet. Jetzt musste er sich doch beeilen und rannte zum Büro, vielleicht erwischte er Stein ja noch bevor er zum Unterricht ging. Als er an seinem Büro ankam riss er die Türe auf.

Mal wieder platzte er in eine Szene, die er eigentlich weder sehen wollte noch sollte. Medusa war Stein so nahe, wie es nur eine geliebte war, er stand mit dem Rücken zum Schreibtisch und zog ertappt seine Hand von Medusa weg, während diese überrascht einen Schritt nach hinten gemacht hatte. Sie musterte kurz Spirit und beugte sich vor. Sie sagte Stein in sehr vertrautem Tonfall „Nimm dir meine Worte zu Herzen, ja?“ der angesprochene nickte nur leicht, etwas von der Situation verwirrt. Daraufhin lächelte sie die beiden Männer nochmal an und verließ den Raum in Richtung des Medikamentenraumes.

Stein starrte ihr irritiert hinterher, dann blickte er zu Spirit, welcher ebenfalls verwirrt zu sein schien. Eine unangenehme Stille breitete sich zwischen ihnen aus, die von einem ungeschickten Räuspern Spirits unterbrochen wurde. „Ich wollte euch nicht stören...“ setzte der rothaarige an doch Stein schüttelte schon den Kopf. „Hast du nicht, ich muss eh jetzt in den Unterricht.“ stellte er fest und ging auf Spirit zu. Ihm viel auf, das Steins Hand bandagiert war, aber jetzt war keine Zeit danach zu fragen, er

musste schnell zur Sache kommen. Wobei er seine Antwort jetzt ja im Grunde schon hatte, die Szene eben war eindeutig gewesen!

Nachdem sie auf den Flur getreten waren blieb Stein allerdings erwartungsvoll stehen und Spirit fragte sich, was er wohl wollte, bis ihm einfiel, dass ER ihn ja aufhielt „Ich hab dir Zigaretten mitgebracht...“ setzte er an. Stein erhob verwundert eine Augenbraue „Und dafür kommst du freiwillig so früh zu mir?“ fragte er etwas ungläubig. „Naja, nein, ich wollte mich für gestern entschuldigen...“ nuschelte Spirit und senkte den Blick. „Aber ich bin leider etwas spät, wollen wir vielleicht nachher zusammen Mittagessen?“ schlug er schnell vor. Ein blick auf die Uhr hatte ihm verraten, das er jetzt schon einige Minuten überfällig war und nach dem gestrigen Tag war der Shinigami sicher nicht sonderlich geduldig.

Stein hatte sich bereits auf den Stuhl fallen lassen um Richtung Unterricht zu rollen. Er zuckte mit den Schultern „Gerne, ich warte auf dem Hof auf dich!“ mit diesen Worten gab er sich einen kräftigen Schub und rollte in einem Affenzahn davon. Er jetzt wurde Spirit klar, dass er ihn gerade gefragt hatte Zeit mit ihm zu verbringen, erstaunlicher weise blieb der Angsanfall aber aus.

Stein wirkte nach außen hin zwar unglaublich gelassen, wie immer, aber seine Gedanken kreisten um das versprochene Mittagessen. So gefreut hatte er sich schon lange nicht mehr auf eine Mahlzeit.